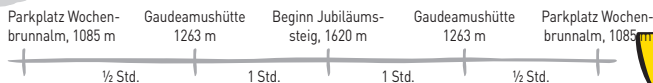




## JUBILÄUMSSTEIG

### Erste Gehversuche im Fels



**Anreise:** Von München Autobahnausfahrt Kufstein Süd (mautfrei) über die Eibergstraße zur Loferer Bundesstraße. Auf dieser bis Ellmau und dort erst die 2. Ortseinfahrt rechts abbiegen und gleich wieder rechts unter der Unterführung der Bundesstraße hindurch und wieder rechts, dem Schild „Wochenbrunnalm“ folgend, bis zu dieser (gebührenpflichtiger Parkplatz). Von Innsbruck nimmt man die Autobahnausfahrt Wörgl Ost und gelangt über die Loferer Bundesstraße nach Ellmau.

**Ausgangspunkt:** Wochenbrunnalm (1085 m).

**Höhenunterschied und Gehzeit:** 655 Hm, 3 Std.

**Wegbeschaffenheit:** Bergsteig, Klettersteig.

**Einkehrmöglichkeit:** Wochenbrunnalm, Gaudeamushütte, Gruttenhütte.

**Telefon:** Gaudeamushütte: 43/(0)5358/2262.

**Beste Jahreszeit:** Juni bis Oktober (je nach Wintereinbruch im Herbst).

**Tipp:** Früher Aufbruch, Klettersteigset für Klettersteiganfänger!

Eine mit Klammern und Stahlseil gut gesicherte Stelle am Jubiläumssteig





Imposanter Blick von der Gaudeamushütte auf die Ellmauer Halt und die Vordere Karls Spitze

Dieser landschaftlich sehr schöne Höhenweg bietet alles, was eine Wanderung im Wilden Kaiser zu etwas Besonderem macht: traumhafte Felskulissen, wunderschöne Aussichtspunkte und traditionelle, urige Schutzhütten. Die Gaudeamushütte als erstes Ziel dieser Tour wurde ursprünglich 1899 von der Akademischen AV-Sektion Berlin im Kübelkar auf der Südseite des Kaisergebirges erbaut. Der Standort war nicht gut gewählt. 1924 zerstörte eine mächtige Lawine das Schutzhaus. 1927 errichtete die Sektion Berlin das neue Schutzhaus etwa 300 Meter östlich

am heutigen Standort auf 1263 Meter Seehöhe. Von der sonnigen Terrasse genießt man einen beeindruckenden Blick auf das Ellmauer Tor und auf die wuchtigen Wände der Vorderen Karls Spitze, durch die zahlreiche Kletterrouten im obersten Schwierigkeitsbereich führen. Die beliebte Gaudeamushütte ist von der Wochenbrunnalm aus leicht erreichbar. Sie ist idealer Standort für viele Wanderungen, aber auch schwierigste Unternehmungen im Fels. Nicht wenige berühmte Kletterer, unter ihnen auch einige Pächter der Hütte, planten hier ihre Erstbegehungen. Der Ju-

biläumssteig führt von der Grutenhütte durch interessante Felslandschaften zum Kübelkar (oder umgekehrt). Wegen der nicht zu großen Schwierigkeiten und der guten Versicherungen ist er ein idealer Einstieg für Klettersteiganfänger (siehe Infokasten).

**WEGVERLAUF.** Von der Wochenbrunnalm (letzte Kehre) auf dem Schotterweg AV Nr. 813 leicht ansteigend entlang des Hausbaches durch den Wald und über Weideflächen in etwa einer ½ Stunde zur **Gaudeamushütte** (1263 m). Ab da leiten Wegschilder und gute Mar-

### **KLETTERSTEIG-TIPPS – SICHER AUF KLETTERSTEIGEN.**

Klettersteige üben auf viele Bergsteiger eine besondere Faszination aus. Sie ermöglichen die Besteigung schwierigster Gipfel, die sonst nur Kletterern vorbehalten wären. Das Risiko wird durch die gut versicherten Steige stark minimiert, darf aber nicht unterschätzt werden. Damit die Begehung eines Klettersteigs zu einem freudvollen Erlebnis werden kann, sollte jede Begehung vorher sorgfältig geplant werden. Klettersteigführer können hier eine große Hilfe sein (sie geben nützliche Informationen über Länge und Schwierigkeit der geplanten Tour), ebenso ist es unerlässlich, sich vorher über die zu erwartenden Wetterverhältnisse zu erkundigen.

– **Schwierigkeit:** Die Schwierigkeitsstufen sind heute in einer Skala von „A“ bis „E“ eingeteilt. „A/B“ kann dabei als leicht betrachtet werden. „C“ verlangt schon Armkraft und eine gute Kondition. „D“ ist bereits eine schwierige Unternehmung und „E“ verlangt ein besonderes

Training für die Armkraft sowie gute Klettertechnik.

- **Länge:** Die Länge eines Klettersteigs erhöht die Anforderung an die körperliche Fitness. Nach einigen Stunden Anstieg können Kletterstellen mit der Schwierigkeit „C“ oder „D“ manchen Kletterern schon Schwierigkeiten bereiten. Deshalb sollte das eigene Können immer kritisch beurteilt werden. Selbstüberschätzung ist oft Ursache eines Unfalles.
- **Lage:** Die Lage des Klettersteigs ist für die Planung sehr wichtig. Süd- und Ostanstiege liegen oft früh und lange in der Sonne – der Flüssigkeitsbedarf erhöht sich. Nordanstiege können im Frühjahr und Herbst bereits vereist sein oder es kann schon Schnee liegen. Der Steiganlage nicht blind vertrauen, auf lockere Verankerungen und eventuell beschädigte Seile achten!
- **Wetter:** Nachdem die Tour ausgewählt ist, sollte man sich immer auch über das Wetter informieren. Stahlseile und Gewitter sind eine Kombination, die unbedingt zu vermeiden

ist. Bei Nässe erhöht sich die Bewertung der Schwierigkeit um eine Stufe. Kälte kann die motorischen Fähigkeiten stark beeinträchtigen.

– **Ausrüstung:** Der nächste wichtige Punkt ist die Ausrüstung. Im Fachhandel wird man in der Regel gut beraten. Zur Grundausrüstung gehören gute Schuhe, ein geprüfter, gut sitzender Hüftgurt, ein normgerechtes, als Y-System industriell gefertigtes Klettersteigset mit Einbindeschlaufe, Fangstoßdämpfer, Sicherungssträngen und einem Klettersteigkarabiner. Hinzu kommen noch sinnvollerweise Klettersteig-Handschuhe, Kletterhelm und eine Notfallausrüstung. Die Einbindeschlaufe des Klettersteig-Sets wird mit einem sogenannten „Anker-

stich“ am Gurt befestigt. Die Schuhe werden je nach Klettersteigttyp, Schwierigkeit, Zu- und Abstiegs Gelände ausgewählt. Der Helm dient als Schutz vor Steinschlag, dem Anstoßen am Felsen und als Aufprallschutz bei einem Sturz. Die Klettersteighandschuhe verhindern Blasenbildung und schützen vor Verletzungen bei beschädigten Seilen. Rucksack und Bekleidung werden der ausgewählten Tour angepasst.

– **Notfall:** Die Notfallausrüstung besteht aus einem Erste-Hilfe-Paket, Mobiltelefon, bei längeren Touren einem Biwaksack und eventuell einer Stirnlampe. Im Handy sollten die Notrufnummern 112 (Euronotruf) bzw. 140 (Alpinnotruf Österreich) eingespeichert sein.

Leiternpassage auf dem Jubiläumssteig







Wichtig hebt sich der Kapuzenturm aus dem Kopftörlgrat.

kierungen über das „Klamml“, eine mit Klammern und Stufen entschärfte, steile, kaminartige Rinne, zur imposanten **Gruttenhütte** (1620 m).

Von dieser, östlich dem Schild „**Jubiläumssteig/Ellmauer Tor**“ folgend, zum leichten Klettersteig. Diesem folgt man auf- und absteigend über Leitern, kleine Brücken und Tritthilfen. Wo notwendig, ist dieser stets mit Seilen versichert, in die man die Karabiner des Klettersteig-Sets einhängen kann.

Nach diesem interessanten Abschnitt trifft man auf den Abstiegsweg vom Ellmauer Tor. Nun auf diesem direkt hinunter zur Gaude-

amushütte und auf dem Aufstiegs-  
weg zurück zur **Wochenbrunnalm**.

**VARIANTE.** Man nimmt den Höhenweg zur Baumgartenalm und wandert anschließend von dieser dann zur Gaudeamushütte hinunter. Der Höhenweg zweigt nach etwa 60 Hm im Abstieg nach links (östlich) ab (Schild „Baumgartner Köpfl“) und führt zur Baumgartenalm (Brunnen). Von dieser sind es noch 200 Hm abwärts zur Gaudeamushütte. Die Variante dürfte etwa 1 Stunde länger dauern. Man durchquert dabei den Kessel des Kübelkars.

**KARTE.** Seite 206/207